

Viertes Kapitel.

In Wechteritz harrete man von Tage zu Tage auf die Rückkehr des Nachtwächter Löffel. Bereits vierzehn Tage lang hatte man schon nicht mehr die Töne seines schrillenden Hornes, nicht mehr sein heiseres: „Hört Ihr Herren und laffet Euch sagen! &c.“ gehört. Viele meinten, der Gute sei wahrscheinlich in der Trunkenheit in einen Graben oder irgend wohin getaumelt, und habe auf diese Weise jedenfalls ein klägliches Ende genommen, aber dieser Ansicht widersprach wieder der zurückgekehrte Mendel, der höchst altkflug äußerte, daß wohl etwas Anderes hinter der Sache stecke. Aber von dem sonstigen Abenteuer der Reise erzählte er nichts, denn er fürchtete immer noch, daß ihm Kobold, Nix und Alp etwas anhaben könnten. Dagegen ging er zu wiederholten Malen die Gemeinde zu Wechteritz um den durch Löffels Verschwinden offen gewordenen Nachtwächterdienst an; aber sei es, daß man das Mitglied einer andern Gemeinde nicht zu einem so wichtigen Posten verwenden wollte, oder sei es endlich auch, daß man auch Mendel bei dessen allgemein bekanntem Hange zur Trunk-